1 AUSGANGSSITUATION

Bei diesem Dokument handelt es sich um eine zusammenfassende Dokumentation und Synopse (kein Verlaufsprotokoll) des Bürgerdialogs vom 19.09.2022 zur Planung und Entwicklung einer nachhaltigen Nutzung der heutigen Helfenstein-Klinik. Der Bürgerdialog wurde vom Landkreis Göppingen veranstaltet und fand in der Autalhalle (Einlass 17:30 Uhr, Beginn 18:00 Uhr, Ende 21:10 Uhr) in Bad Überkingen statt. Rund 250 Teilnehmer (interessierte Bürger aus der Raumschaft, Mitglieder des Aktionsbündnisses, kommunalpolitische Mandats- und Entscheidungsträger) haben an der Veranstaltung teilgenommen.

Die Teilnehmer der Veranstaltung hatten die Möglichkeit während der gesamten Dauer der Veranstaltung Anmerkungen und Hinweise auf Karten an den vorbereiteten Stellwänden in der Ausstellung zu geben. In der Ausstellung wurden auf den Stellwänden sieben Themenbereiche der Machbarkeitsstudie von Drees & Sommer anhand von Kernergebnissen sowie vier zentralen Leitfragen dargestellt. Die Ergebnisse und Hinweise der Projektmesse wurden in der Fotodokumentation (siehe Anlage 1) in dieser Dokumentation dargestellt.

Die Teilnehmer konnten sich zu nachfolgenden Themenbereichen an den Stellwänden informieren:

1. Ausgangssituation
2. Vorgehensweise und Beteiligungsprozess
3. Mögliche Nutzungen (Überblick eingrenzte Hauptnutzungen: u.a. Gesundheitsnahe DL, Wohnen, Bildung, …)
4. Gemeinwohlorientierte Ausrichtung / Eigentümer-/Betreibermodell
5. Bauliche Konzeption und Darstellung der anvisierten Nutzungen (insb. Kurzzeitpflege, …)
6. Übergreifende Empfehlungen und Maßnahmen (8-Punkte Plan) – Teil 1
7. Übergreifende Empfehlungen und Maßnahmen (8-Punkte Plan) – Teil 2

Folgende **Leitfragen** wurden an allen 7 Themenebereichen für die Beantwortung und Ergänzung durch die Teilnehmer gestellt:

- Welche Erkenntnisse / Schlussfolgerung sind für Sie besonders wichtig?
- Welche wichtigen Punkte wurden bisher nicht ausreichend aufgegriffen? Was fehlt?
- Welche Anregungen und Ideen möchten Sie machen?
- Was möchten Sie noch über das Thema erfahren?

2 AGENDA UND ABLAUF DES BÜRGERDIALOGS AM 19.09.2022 (18:00 UHR BIS 21:10 UHR)

Der Bürgerdialog wurde moderiert durch Herrn Joachim Beck und es konnten nachfolgende Inhalte erörtert werden:

	Inhalt / Thema	
TOP 1	Begrüßung / Einführung	Hr. Landrat Wolff
	Begrüßung / Ablauf durch Moderator	Hr. Beck
TOP 2	Kurzimpuls Drees & Sommer	Fr. Habermann / Hr. Koch
TOP 3	Impulse / Kurz-Statements **(je max. 3 Minuten)**	**Hr. OB Dehmer (Stadt Geislingen)** **Hr. Prof. Frey (Rektor HfWU),** **Hr. Dr. Geis (Vertreter Aktionsbündnis),** **Hr. Dr. Genske (Vors. Kreisärzteschaft),** **Hr. Dr. Hüttner (Med. GF AFK GmbH),** **Hr. Dr. Schlittenhardt (Vertrauensperson),** **Hr. Dr. Teufel (Vors. KSK GP)**
TOP 4	„Aktive Pause“	
	inkl. Rundgang der Bürger*innen durch die Projektmesse	
TOP 5	Diskussion in Plenum	
TOP 6	Verabschiedung und Ausblick	Hr. Landrat Wolff

Abbildung: Agenda des Bürgerdialogs vom 19.09.2022

In **TOP 1** erfolgte die Begrüßung und Einführung von Herrn Landrat Wolff. In **TOP 2** wurde mit einem Kurzimpuls die Kernergebnisse der Machbarkeitsstudie von Drees & Sommer (Herrn Koch) vorgestellt. In **TOP 3** wurden Kurz-Statements von sieben ausgewählten Mitgliedern des Expertenkreises (siehe Agenda) gehalten. Nach dem informierenden Teil im Plenum hatten die Teilnehmer mit dem **TOP 4** (aktive Pause) die Gelegenheit für einen Rundgang durch die Projektmesse, um Anmerkungen an den Stellwänden festzuhalten (siehe Fotodokumentation Anlage 1). In **TOP 5** folgte die Diskussion im Plenum. Insgesamt wurden von 12 Teilnehmern Fragen gestellt bzw. Wortbeiträge gehalten. Die Fragen wurden von Herrn Landrat Wolff, der Geschäftsführung der AFK (Herrn Dr. Hüttner, Herrn Schmid) und Drees & Sommer beantwortet. Gegen 21:10 Uhr fand die Verabschiedung durch Herrn Landrat Wolff statt.

3 ZUSAMMENFASSENDE DOKUMENTATION UND SYNOPSE

EINFÜHRUNG DURCH LANDRAT WOLFF

Herr **Landrat Wolff** gab einen Überblick über die Entscheidung der Schließung der Helfenstein-Klinik in Geislingen, den intensiven Prozess der Nachnutzung inkl. der mit dem Kreistagsbeschluss vom 21.05.2021 festgelegten Leitplanken sowie die fundamentale Veränderung der Krankenhauslandschaft in Deutschland und BW. Durch den Bürgerdialog soll die Gelegenheit des offenen Austauschs, der Diskussion und Beantwortung von offenen Fragen gegeben werden. Die Teilnehmer sollten Anregungen, Ideen und Hinweise zur Nachnutzung geben und sich aktiv einbringen. Die Ergebnisse des Bürgerdialogs werden in der Kreistagssitzung am 11.11.2022 eingebracht.

KURZIMPULS DREES & SOMMER

Herr Koch, Drees & Sommer, stellte die Machbarkeitsstudie der Helfenstein-Klinik als Kurzimpuls vor. Die Präsentation von Drees & Sommer liegt dem Protokoll als Anlage 2 bei.

KURZSTATEMENTS DER MITGLIEDER DES EXPERTENGREMIUMS

Herr **OB Dehmer** machte deutlich, dass Geislingen auch zukünftig ein starker Gesundheits-/Medizinstandort bleiben muss. Wichtig ist aus Sicht von OB Dehmer für die Menschen in der Raumschaft, wie es mit der Notfallversorgung weitergeht (Evaluation in 2023) und dass Spezialisten im Gesundheitswesen in Geislingen gehalten und weitere gewonnen werden können.

Herr **Prof. Frey** zeigte die erfolgreiche und dynamische Entwicklung der HfWU am Standort Geislingen auf. Die Erweiterung des Angebots im Bereich Therapie/Ernährung ist in Diskussion. Die Hochschule habe generell ein Interesse an freiwerdenden Flächen im engeren Umfeld der Hochschule. Die Nutzung von Flächen des Klinik-Gebäude ist grundsätzlich vorstellbar. Raum- und Flächenbedarf werden im weiteren Planungs- und Sondierungsprozess geprüft.

Herr **Dr. Geis** begrüßt den offenen Meinungsaustausch im Rahmen des leider zu spät begonnenen Bürgerdialogs. Die geplante Schließung der Helfensteinklinik wird aufgrund der Fehler der Vergangenheit stark kritisiert. Der geplante, komplette Wegfall einer stationären Versorgung am Klinikstandort Geislingen/Steige wird abgelehnt. Die medizinische Versorgungssituation in der Raumschaft Geislingen würde durch diesen Beschluss stark verschlechtert. Gerade schwer kranke Palliativpatienten und gerade auch betagte, ältere Patienten sind auf möglichst kurze Wege und leichte Erreichbarkeit (z.B. für Krankenbesuche) während einer stationären Versorgung angewiesen. Der Weg aus der Raumschaft Geislingen nach Göppingen in die Klinik am Eichert ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln für diese Patienten und deren Angehörige oder Nachbarn aus dem oberen Filstal nur sehr schwer möglich. Herr Geis bekräftigt aus diesen Gründen folgende Forderungen des Aktionsbündnisses: Erhalt einer internistischen, allgemeinmedizinischen und geriatrischen Kurzliegerstation mit ca. 20 Betten, Erhalt der Palliativstation am Standort Geislingen, Erhalt der zentralen Notaufnahme (ggf. nur von z.B. 8 Uhr bis z.B. 20 Uhr).

Die Gesundheitsversorgung am Standort Geislingen darf nicht nur vornehmlich betriebswirtschaftlich beurteilt werden, die bestmögliche Versorgung der Menschen in der Raumschaft Geislingen sollte angestrebt werden.

Herr **Dr. Genske** begleitet das Nachnutzungsprojekt als Vertreter der Kreisärzteschaft mit dem Fokus auf die niedergelassenen Ärzte und verweist in Kenntnis der politischen und wirtschaftlichen Vorgaben auf die sich daraus ergebende Notwendigkeit der Überführung der Helfenstein-Klinik in eine ambulante Nutzung. Nur so kann der Medizinstandort Geislingen erhalten und optimalerweise ausgebaut werden. Aus seiner Sicht muss die Planung jedoch schnell vorangehen und ein attraktives Angebot für die Leistungserbringer (Mieter) in der Helfenstein-Klinik geschaffen werden. So wird es gelingen, ambulante Versorgungsformen in der Helfensteinklinik zu etablieren.

Herr **Dr. Hüttner** verweist auf die Richtigkeit der Entscheidung der Schließung der Helfenstein-Klinik in Geislingen angesichts der weitreichenden Veränderung der Gesundheitspolitik und dem damit verbundenen Umbruch der Kliniklandschaft, des hohen bundesweit zu beobachtenden Personalengpasses sowie Veränderungen der Krankenhauslandschaft in Baden-Württemberg im Kontext der Pandemie (Schließung von rund 20 Kliniken 2021 in anderen Landkreisen in Baden-Württemberg). Diese Veränderungen sind auf der Homepage der Baden-Württembergischen Landeskrankenhausgesellschaft ersichtlich. Das Leistungsangebot im Gesundheitsbereich verbreitert sich ambulant deutlich. Krankenhäuser reagieren hierauf durch Spezialisierung, Konzentration von Leistungsangeboten sowie durch Ambulantisierung. Über die Entwicklung der Notfallambulanz an der Helfensteinklinik wird im zweiten Halbjahr auf der Grundlage der vereinbarten Kennzahlen entschieden. Die bestehenden vier Notarztstandorte im Landkreis sind aus Sicht der Klinik notwendig und sinnvoll.

Herr **Dr. Schlittenhardt** unterstützt, dass die Bürger einen berechtigten Anspruch auf eine wohnortnahe ambulante und stationäre Versorgung haben und es in der Helfenstein-Klinik weiterhin eine kleine Station sowie eine 24-Stunden-Anlaufstelle für Notfälle braucht. Was es aktuell gibt, sollte bleiben. Aus seiner Sicht konnte noch nicht aufgezeigt werden, wie das realisiert werden kann.

Herr **Dr. Teufel** erläutert, dass der Gesundheitsbereich ein Wachstumsmarkt ist. Gerade gesundheitsnahe und -ergänzende Dienstleistungen bieten Potenziale für die Nachnutzung der Klinik-Gebäude. Durch das Ärztehaus bestehen gute Anknüpfungspunkte. Die Marktsituation und wirtschaftliche Situation muss berücksichtigt und aufgegriffen werden. Für eine erfolgreiche Nachnutzung gilt es Geduld mitzubringen.

4 SAMMLUNG DER ÜBERGREIFENDE ERKENNTNISSE DES BÜRGERDIALOGS

Die Einbeziehung der Bürger:innen in den Prozess zur Schließung der Klinik wurde kritisiert. Hier wurde mehrfach darauf hingewiesen, dass die Einbindung der Bürger:innen in Form des heutigen Bürgerdialoges zu spät kommt und bereits hätte deutlich früher stattfinden müssen (Hinweis auf Stellwänden und Statement von Herrn Dr. Geis).

Es wurde die Sorge um die zukünftige medizinische Versorgung in Geislingen angesichts der Klinikschließung sowie der Veränderungen des Gesundheitswesens mehrfach adressiert (Hinweis auf Stellwänden).

Die Wortbeiträge der Fragen und Statements waren mehrheitlich durch ein starkes Festhalten am Status quo geprägt (Beibehaltung der stationären Versorgung in Geislingen). Die Atmosphäre war geprägt durch Veränderungsängste, Unmut/Schmerz bzgl. der Klinikschließung sowie durch Sorge in Hinblick auf die zukünftige Versorgung.

Es wurde mehrfach in den Statements und an den Stellwänden die Forderung hinsichtlich einer weiteren stationären Versorgung, der Aufrechterhaltung der Notfallversorgung sowie der Möglichkeit von ambulanten Operationen gewünscht / gefordert

Die deutliche Forderung nach der Einrichtung bzw. dem Weiterbetrieb einer Kurzliegerstation für internistische / geriatrischen Patienten, bestehend aus rd. 20 Betten in Geislingen, wurde ergänzend zu den Statements auch mehrfach auf den Stellwänden festgehalten. Bezüglich dem Personalaufwand für den Betriebe einer Kurzliegerstation gab es im Plenum einen Austausch zwischen Herrn Dr. Geis und Herrn Dr. Hüttner. Der Argumentation von Herrn Dr. Geis, dass der Personalaufwand für eine Kurzliegerstation in Geislingen identisch mit dem Betrieb von 20 Betten in der Klinik am Eichert ist, wurde durch Herrn Dr. Hüttner deutlich widersprochen und auf den erhöhten Personalbedarf bei einer einzelnen autark betriebenen Station in Geislingen verwiesen.

Auf den Stellwänden wurde mitgeteilt, dass die Distanz von Geislingen und Göppingen u. a. für die so wichtigen Krankenbesuche für ältere Menschen eher schwierig, die Entfernung zu groß und die Anreise nach Göppingen beschwerlich ist.

Das gesamte Personal von der Helfenstein-Klinik am Standort Geislingen hatte die Möglichkeit und Option bei der AFK am Standort Göppingen übernommen zu werden.

Eine mögliche Nachnutzung durch die HfWU sowie die Möglichkeit der Einrichtung von Wohnungen in der Helfenstein-Klinik, stößt bei einzelnen Teilnehmern (Plenum und Stellwände) teilweise auf Widerspruch bzw. fehlende Zustimmung. Hierbei wird ein geringer Bezug zu den eigentlichen Bereichen der medizinischen Gesundheitsnutzung geäußert.

Viele Teilnehmer:innen des Bürgerdialogs verbinden die Schließung der Klinik mit der Angst über die zukünftige Verschlechterung der medizinischen Versorgung in der Raumschaft Geislingen.

12 Personen haben sich aus der Bürgerschaft bzw. den Teilnehmern der Veranstaltung mit Rückfragen, Statements, Wortbeiträgen gemeldet und Fragen insbesondere an Herrn Landrat Wolff und die Geschäftsführer AFK (Herrn Schmid, Herrn Dr. Hüttner) adressiert.

A. GESUNDHEITSNAHE NUTZUNG / GESUNDHEIT

- Durch Herrn Bürgermeister (Matthias Heim) aus Bad Überkingen (siehe Pressebeitrag vom 22.09.2022) wird gefordert, keine Mischnutzung sowie gesundheitsnahen Angebote in der Helfenstein-Klinik zu verorten, sondern stattdessen eine sehr gute medizinische Versorgung zu integrieren.
- Über die Stellwände wurde mehrfach mitgeteilt, dass sich die beteiligten Bürger:innen / Teilnehmer:innen des Bürgerdialogs durchaus Flächen mit gesundheitsnaher Nutzung in der Helfensteinklinik vorstellen können, jedoch keine anderen oder Mischnutzungen.
- Auf verschiedenen Post-it's gab es Anmerkungen, dass das Hospiz auf einem anderen Grundstück baut und daher eine neue Idee zur Umnutzung der Klinik gefordert wird.
- Insbesondere von Herrn Dr. Geis und Herrn Dr. Schlittenhardt (aber auch von weiteren Teilnehmern im Plenum sowie an den Stellwänden) wurde eine mögliche Varianz, bestehend aus dem Erhalt der Palliativstation, Aufrechterhaltung der Notfallversorgung (ggf. auch zeitlich begrenzt) sowie der Einrichtung einer internistischen geriatrischen Kurzliegerstation mit 20 Betten, aufgezeigt. In Bezug auf die Notfallversorgung wurde mehrfach auf die geplante Evaluierung in 2023 verwiesen.
- Aus der Vielzahl der Ideen / Vorschläge zur Nachnutzung der Klinikflächen Helfenstein lässt sich der starke Wunsch weiterer gesundheitsnaher Nutzungen ableiten (siehe Nachnutzung).
- In Bezug auf das Ärztehaus wurde vereinzelt auf den Stellwänden und im Plenum eine gewisse Angst geäußert, dass mit dem Wegfall der stationären Versorgung auch auslaufende Mietverträge mit dem bestehenden Ärztehaus nicht verlängert werden könnten, da die Grundlage für die Ansiedlung der Praxen (in unmittelbarer Nähe zur Klinik) wegfällt. Durch Herrn Wolff wurde hierzu mitgeteilt, dass für die Interessen der Mieter des Ärztehauses ein Vertreter im Expertengremium eingebunden wurde bzw. auch weiterhin wird.
- Mehrfach wurde auch von den Bürger:innen die Sorge geäußert, dass durch bereits heute stattfindende Baumaßnahmen in der Helfenstein-Klinik vorzeitige Veränderungen und somit Fakten geschaffen werden. Hierzu wurde durch Herrn Schmid erläutert, dass es sich bei den aktuellen Baumaßnahmen um erforderliche Brandschutzsanierungen, IT-Infrastruktur sowie die Einrichtung der MVZ DOC-da! Gyn. Praxis handelt.
- Da für den Betrieb einer Palliativstation die Anbindung an eine stationäre Versorgung gewährleistet werden sollte, wurde durch das Team der Palliativstation entschieden, dass die Palliativstation ebenfalls nach Göppingen verlagert werden sollte.
- Nachfolgende Fragen / Themen aus den Stellwänden werden im weiteren Prozess mit aufgenommen und geprüft:
  - Ist die Kurzzeitpflege noch eine mögliche Form der Nachnutzung?
  - Was ist mit der Herzklinik aus Ulm? Wieso wurde dieses Angebot nicht weiter verfolgt?
  - Die AFK soll im Zuge der Nachnutzung verantwortlich bleiben und die Finanzierung soll über den Landkreis sichergestellt werden.

B. HOCHSCHULNUTZUNG

- Durch Herrn Prof. Frey wurde erneut bestätigt, dass die Hochschule ein großes Interesse an freiwerdenden Flächen im Nahbereich der Hochschule am Standort Geislingen hat. Aktuell ist die Hochschule auf mehrere Standorte im Stadtgebiet verteilt, was deutliche Nachteile mit sich bringt. Eine Konzentration auf weniger Standorte durch die Einrichtung von Hochschulflächen in der Helfenstein-Klinik wäre hierbei aus Sicht der Hochschule wünschenswert.
- Die bisherige Entwicklung und Wachstum der HfWU war erfolgreich durch Weiterleitung des Hochschulangebotes sowie Aufnahme durch neue Studienprogramme.
- Derzeit werden hochschulintern verschiedene Ideen entwickelt, die einer gesundheitsnahen Nutzung entsprechen würden und zum Nachnutzungskonzept der Klinik passen würden. Durch Herrn Prof. Frey wird aber auch darauf hingewiesen, dass dieser Prozess bereits angestoßen wurde, jedoch noch einige Monate dauern wird.
- Mögliche wissenschaftliche Studiengänge: Therapie, Psychologie, Gesundheitswirtschaft und Ernährung.
- Im Rahmen der Stellwände wurden keine expliziten Fragen / Themen zum weiteren Prozess der Hochschulnutzung gestellt.

C. ARBEITSTEILUNG GEISLINGEN / GÖPPINGEN AFK / VERÄNDERUNG IM GESUNDHEITSWESEN / HERAUSFORDERUNGEN

- Politisch gewollte Zentralisierung der Kliniklandschaft und damit verbunden mehrere Standortschließungen, auch an anderen Stellen in Baden-Württemberg (Verweis auf das Live Symposium zur Änderung der Kliniklandschaft am 21./22.09.2022 in der Klinik am Eichert) – Ausführung von Hr. Dr. Hüttner.
- Diverse Herausforderung für den Gesundheitsbereich u. a. Engpässe, Personalmangel, Zentralisierung, Ressourcenbündelung – Ausführung von Hr. Dr. Hüttner.
- Helfenstein-Klinik ist kein Einzelfall, im zurückliegenden Jahr (2021) wurden insgesamt 19/20 Kliniken geschlossen, radikale Veränderung der Kliniklandschaft in Baden-Württemberg und Deutschland – Einführung durch Landrat Wolff.
- Ressourcenbündelung zur Zentralisierung in den AFK ist erforderlich (fehlendes qualifiziertes Krankenhauspersonal, hoher Investitionsstau am Standort Geislingen, Abteilungen und Betten am Standort Geislingen müssen zunehmend geschlossen und für die Neuaufnahme von Patienten abgemeldet werden, weil Personal fehlt, unzureichende Situation und Risiken für die AFK – Ausführung von Hr. Dr. Hüttner.
- Schwierige wirtschaftliche Lage (Pandemie, Inflation, Energiekriese) mehr als 60% aller Krankenhäuser schreiben rote Zahlen, angesichts dessen drohe 40% aller Kliniken in Deutschland die Insolvenz (Krankenhaus-Rating-Report).

- Nachfolgende Fragen / Themen aus den Stellwänden werden im weiteren Prozess mit aufgenommen und geprüft:
  - Umgang mit vermehrten Rettungsdiensteinstätzen, wie sollen diese bedient werden?
  - Wieso gibt es keine Notarztstationen in der Nähe von Geislingen (Notarzt Einsatz 20 min bis er in Geislingen ist)?
  - Wie sieht in Zukunft die Notfallversorgung in Geislingen aus?
  - Werden in Göppingen noch Schwestern ausgebildet?

D. WEITERE NUTZUNGEN (WÜNSCHENSWERTE NUTZUNGEN DER BÜRGER:INNEN)

- Nachfolgende Fragen / Themen aus den Stellwänden werden im weiteren Prozess mit aufgenommen und geprüft:
  - Es wurde vorgeschlagen 1 Klinik mit 2 Standorten (Hauptstandort Göppingen, Nebenstandort Geislingen) zu etablieren. Dies wiederspricht jedoch dem vom Land Baden Württemberg verabschiedeten Krankenhausplan
- Im weiteren Prozess werden auch die nachfolgenden verschiedenen Nutzungsvorschläge von den Stellwänden geprüft:
- Reha
- Pflegerische Kompetenzen
- Nachnutzung im Sinne einer Gesundheitsversorgung
- Gesundheitsnahe Dienstleistungen
- Kardiologie (Ulmer Herzklinik), im weiteren Prozess werden durch Drees & Sommer erneute Gespräche initiiert
- Weitere Kinderarztpraxis
- Ergotherapie
- Logopädie
- Spezialklinik (Schmerzklinik, Long Covid)
- Privat Klinik
- Ambulante Chirurgie
- Sozialpsychiatrische Klinik für Kinder und Jugendliche
- Medizinische Fußpflege
- Massage
- Weitere Fachärzte: Urologie, HNO, Radiologie, allg. Mediziner
- Für berufliche Ausbildungen im Gesundheitswesen
- Alternativmedizin
- Zentrum für gesunde Ernährung
- Endoprothetik
- Pflegeschule
- ADHS-Station für Erwachsene
- Kurzliegerstation (internistische, allgemeinmedizinische und geriatrische Station)

E. WEITERES VORGEHEN/PROZESS DER NACHNUTZUNG 2022-2024

- Herr Gallus (Mitglied Kreistag) unterbreitete den Vorschlag und Appell der politischen Forcierung der Vorgehensweise auf landespolitischer Spitzenebene. Aus Sicht von Herrn Gallus ist Herr Landrat Wolff gefordert zusätzlich seine Kontakte und politische Schlagkraft in die Ministerien und zu den Minister-/in (insb. Ministerin Razavi, zusätzliche Abgeordnete Wahlkreis Geislingen) zu nutzen und ins Spiel zu bringen. Über die Kontakte zur landespolitischen Ebene könnten Prozesse beschleunigt und der Verpflichtung des Landes (u.a. Hochschule, Landesbehörden) eingefordert werden.
- Eruierung der Notfallversorgung im Jahr 2023 (Durchführung erfolgt parallel zum Nachnutzungsprojekt und ist nicht Bestandteil der Projektphase B. Die Ergebnisse der Evaluierung sind jedoch im Nachnutzungsprojekt mit zu berücksichtigen).
- Nachfolgende Fragen / Themen aus den Stellwänden werden im weiteren Prozess mit aufgenommen und geprüft:
  - Welche Maßnahmen werden für neue Arbeitsplätze in Geislingen unternommen?
  - Finanzierung der Nachnutzung?
  - Was tut ein Kümmerer?
  - Wem gehört das Gelände der Helfenstein-Klinik?
  - Warum versucht man die Immobilie loszuwerden, statt Arztpraxen zu gewinnen?
  - Wie transparent wird das weitere Verfahren gestaltet?

ANLAGE 1

FOTODOKUMENTATION

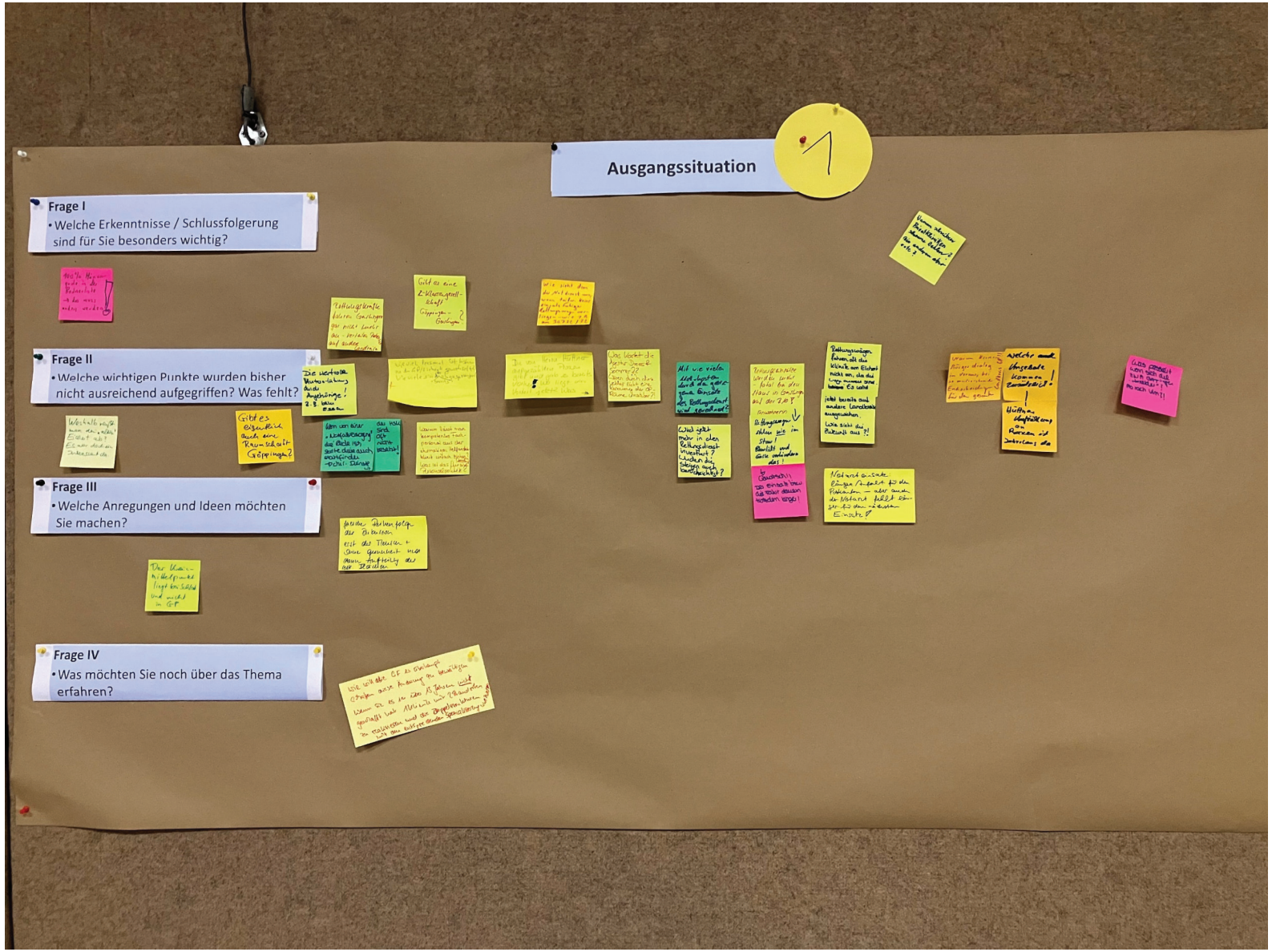

Abbildung 1:Fragen/Themen zum Themenbereich 1 - Ausgangssituation

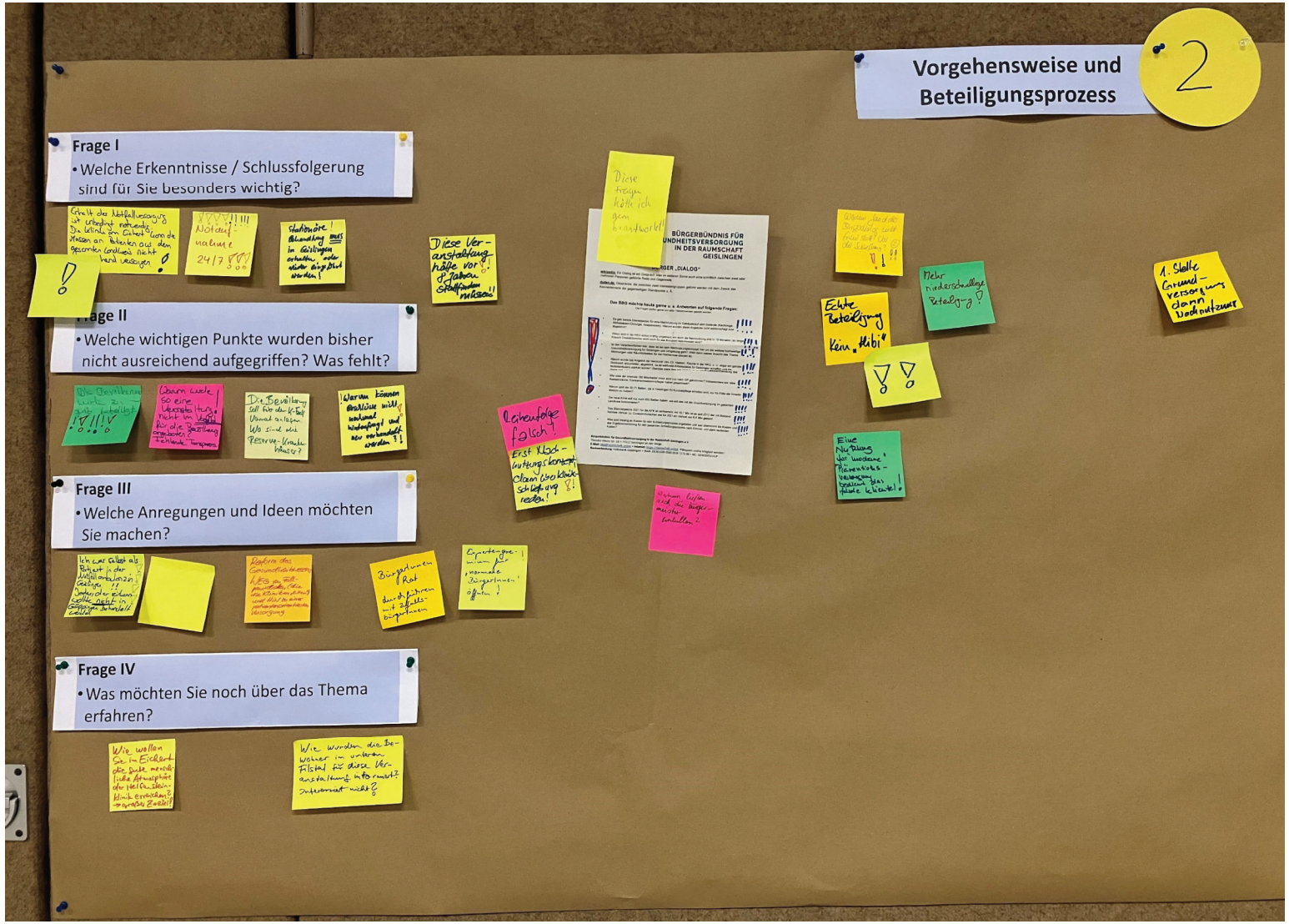

Abbildung 2: Fragen/Themen zum Themenbereich 2 - Vorgehensweise und Beteiligungsprozess

BÜRGERBÜNDNIS FÜR GESUNDHEITSVERSORGUNG IN DER RAUMSCHAFT GEISLINGEN

BÜRGER „DIALOG“

Wikipedia: Ein Dialog ist ein Gespräch oder im weiteren Sinne auch eine schriftlich zwischen zwei oder mehreren Personen geführte Rede und Gegenrede.

duden.de: Gespräche, die zwischen zwei Interessengruppen geführt werden mit dem Zweck des Kennenlernens der gegensätzlichen Standpunkte o. Ä.

Das BBG möchte heute gerne u. a. Antworten auf folgende Fragen:

Die Fragen dürfen gerne von allen Teilnehmenden gestellt werden

- Es gab bereits Interessenten für eine Nachnutzung im Gebäude/auf dem Gelände (Kardiologe, Wirbelsäulen-Chirurgie, Hospizverein). Warum wurden diese Angebote nicht weiterverfolgt bzw. abgelehnt?
- Wieso wird in der HKG schon kräftig umgebaut, wo doch die Nachnutzung erst in 18 Monaten (so lange braucht Drees&Sommer wohl noch für das Konzept) beschlossen wird?
- ist den Verantwortlichen klar, dass es bei dem Nachnutzungskonzept hier um die weitere hochwertige Gesundheitsversorgung für Geislingen und Umgebung geht? (Weil dann meiner Ansicht das Thema Wohnungen oder Räumlichkeiten für die Hochschule obsolet ist).
- Warum wurde das Angebot der Herzklinik Ulm (Dr. Haerer), Räume in der HKG, u. U. sogar ein ganzes Stockwerk anzumieten, abgelehnt, da es wertvolle Arbeitsplätze für Geislingen schaffen und die Notfallambulanz stärken würde? Überdies wäre dies von Vorteil, da es keine Zweckentfremdung des Gebäudes wäre.
- Wie viele der ehemals 380 Mitarbeiter:innen sind nun nach GP gekommen? Insbesondere wie viele Assistenzärzte, Krankenschwestern/pfleger haben gewechselt?
- Warum sind die 30 (?) Betten, die in Geislingen für Kurzzeitpflege erhalten sind, nur für Fälle der inneren Medizin zu nutzen?
- Die neue Klinik soll nur noch 650 Betten haben, wie soll das mit der Grundversorgung im gesamten Landkreis funktionieren?
- Das Bilanzergebnis 2021 für die AFK ist verheerend, mit 10,7 Mio ist es seit 2012 der mit Abstand höchste Verlust. LL Curacon-Gutachen war für 2021 ein Verlust von 6,8 Mio geplant.
- Was sind bislang an Kosten für den Schließungsprozess angefallen und wer übernimmt die Kosten und das Ergebnismonitoring für den gesamten Schließungsprozess nach Einmal- und dann laufenden Kosten?

Bürgerbündnis für Gesundheitsversorgung in der Raumschaft Geislingen e.V.
Theodor-Heuss-Str. 16 • 73312 Geislingen an der Steige
E-Mail: bbr@raumschaft-online • **Internet:** https://raumschaft-online →Bequem online Mitglied werden!
Bankverbindung: Volksbank Göppingen • IBAN: DE36 6106 0500 0626 7270 06 • BIC: GENODES1VGP

Abbildung 3: Fragen des Bürgerbündnis für Gesundheitsversorgung in der Raumschaft Geislingen e.V.

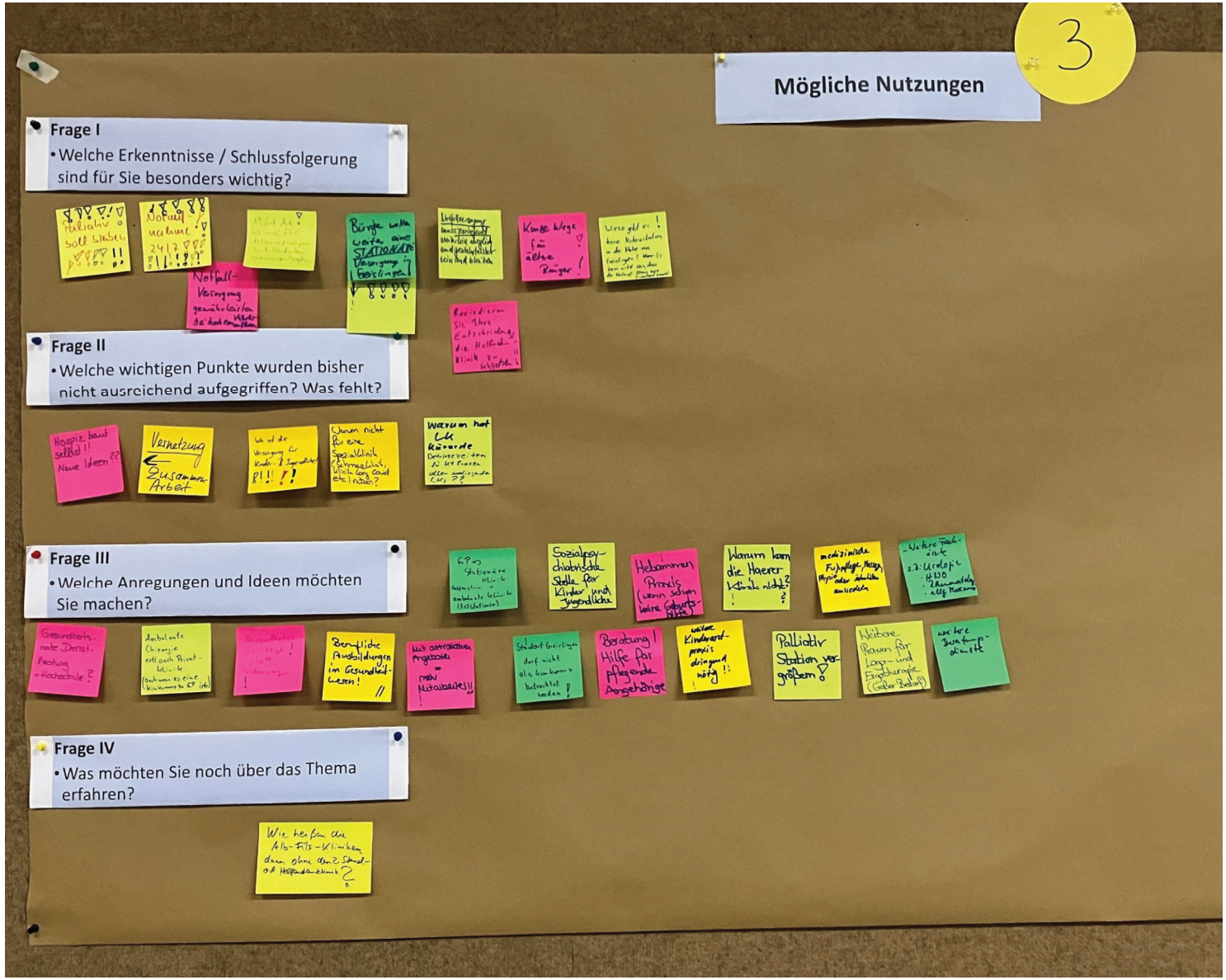

Abbildung 4: Fragen/Themen zum Themenbereich 3 - Mögliche Nutzungen (Überblick eingegrenzter Hauptnutzungen: ua. Gesundheitsnahe DL, Wohnen, Bildung,…)

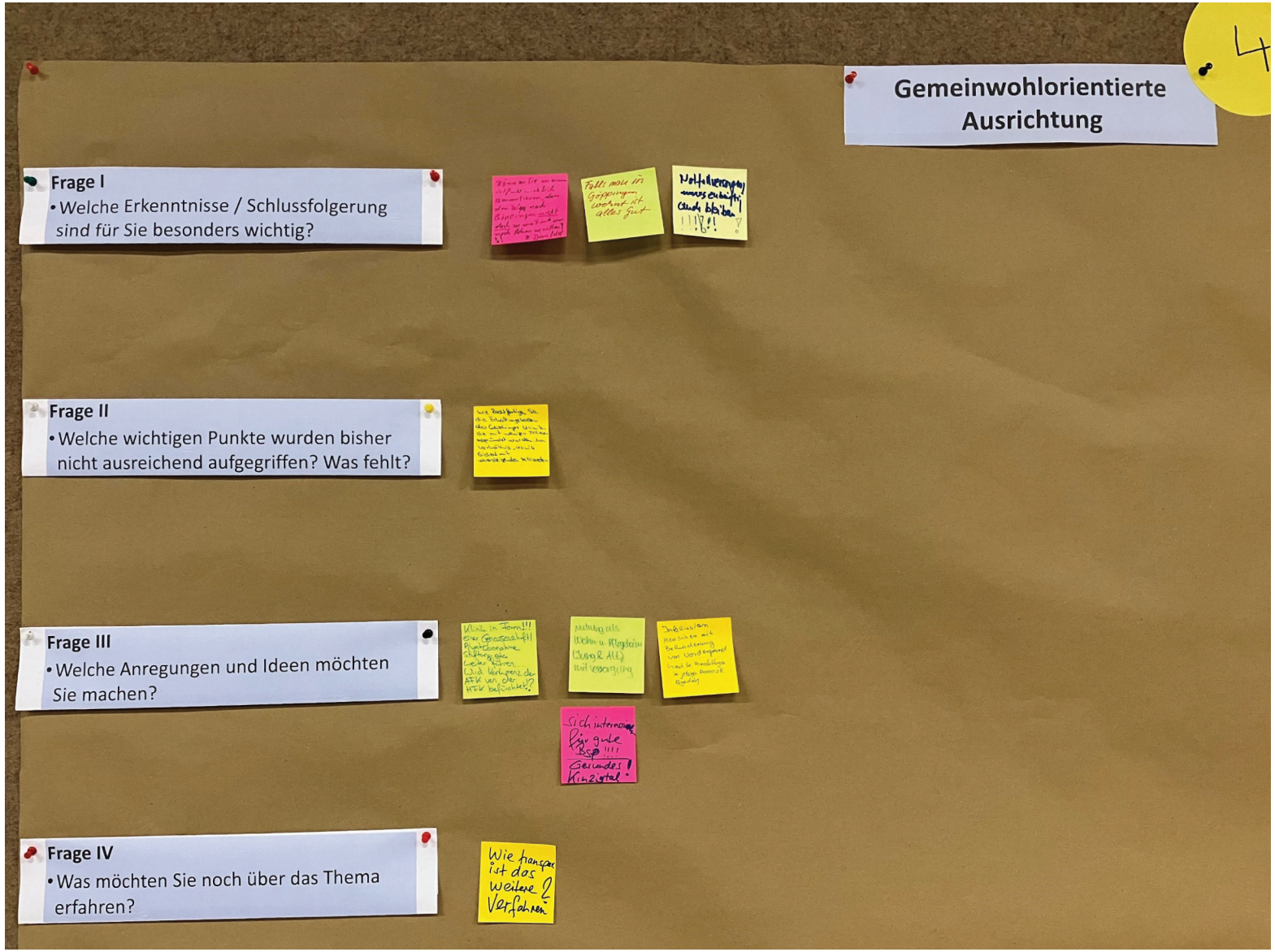

Abbildung 5: Fragen/Themen zum Themenbereich 4 – Gemeinwohlorientierte Ausrichtung / Eigentümer-/Bez´treibermodell

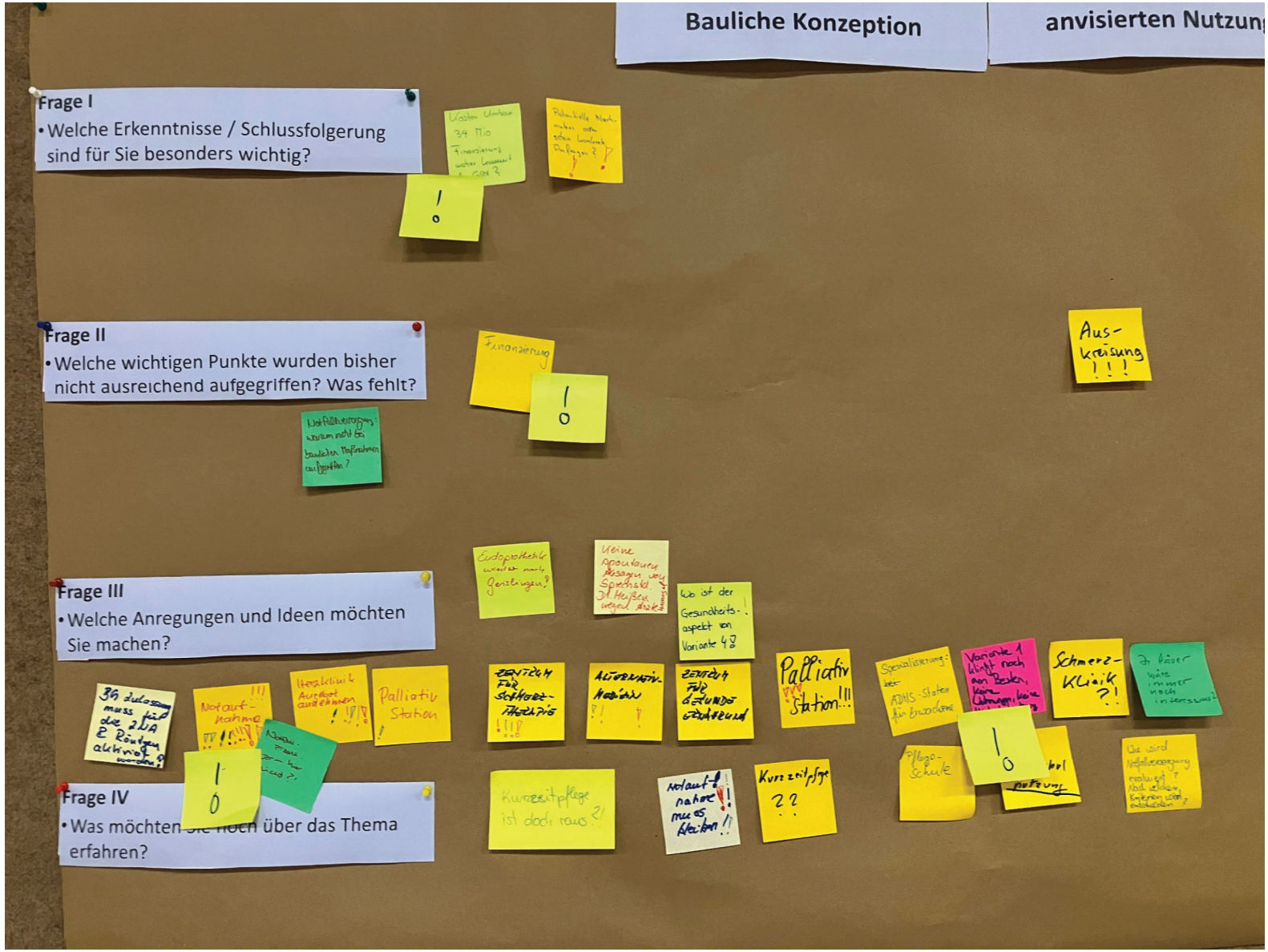

Abbildung 6: Fragen/Themen zum Themenbereich 5 - Bauliche Konzeption und Darstellung der anvisierten Nutzung (insb. Kurzzeitpflege,…)

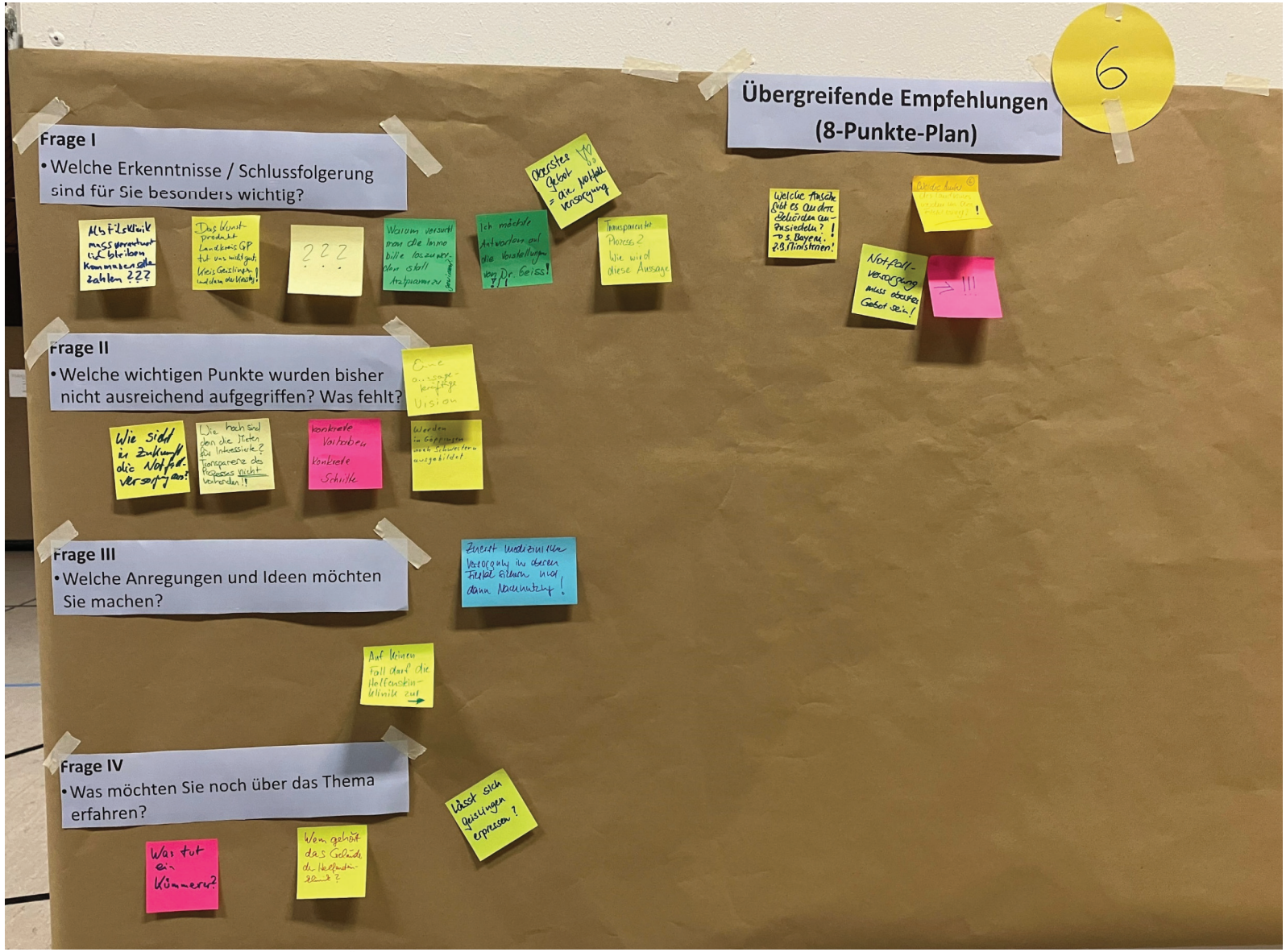

Abbildung 7: Fragen/Themen zum Themenbereich 6 – Übergreifende Empfehlung und Maßnahmen (8 – Punkte Plan) Teil I

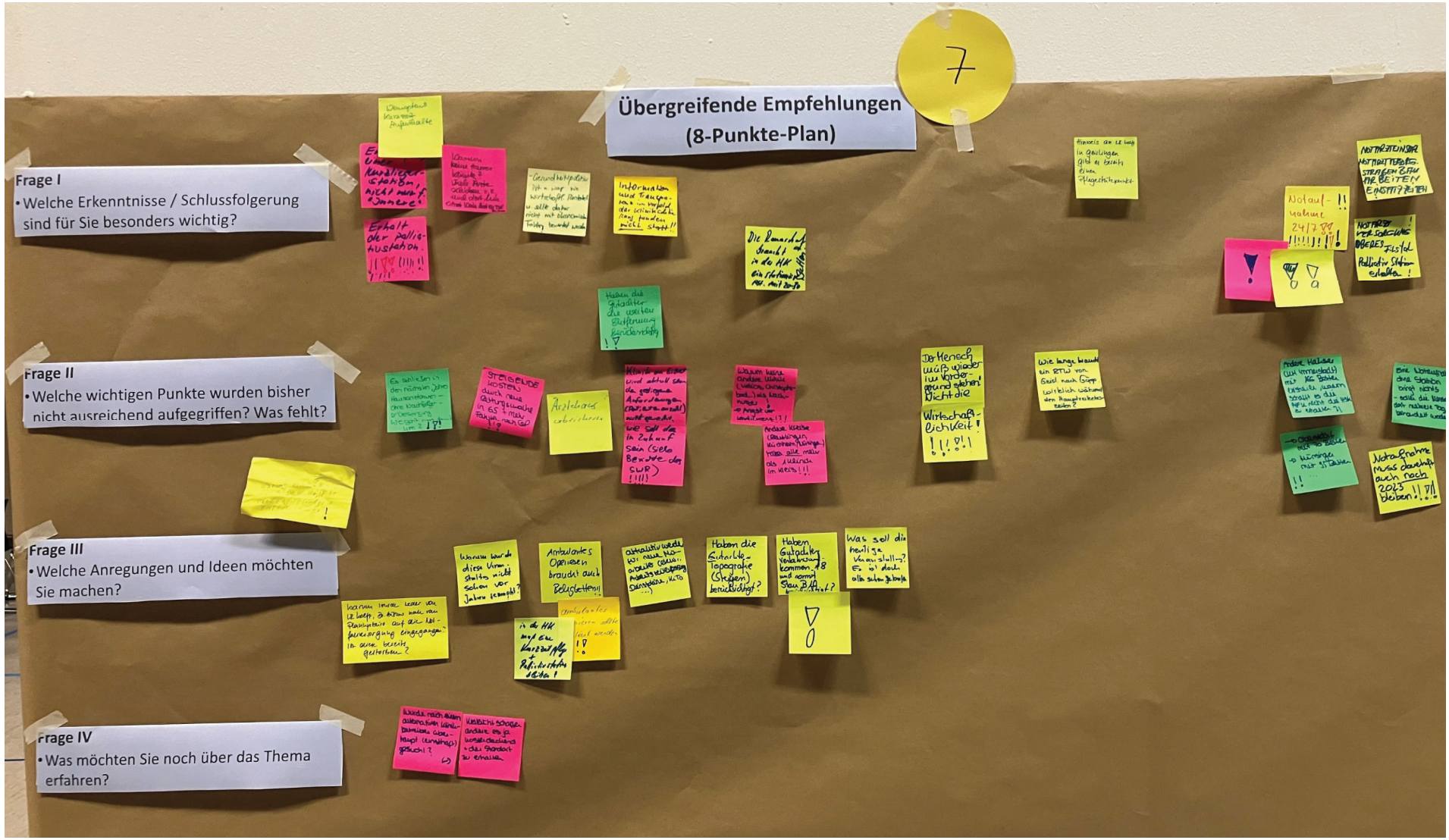

Abbildung 8: Fragen/Themen zum Themenbereich 7 - Übergreifende Empfehlung und Maßnahmen (8 – Punkte Plan) Teil II